



Konstrukteur Matthias Murer erklärt den künftigen Abiturienten eine neue Laserproduktionsanlage der Firma Gluth.

# „Keine Angst vor Technik“

## Infoveranstaltung bei Firma Gluth: Möglichkeiten für Ingenieurstudenten

Wer heutzutage die Schule beendet, hat viele Möglichkeiten. Um jungen Menschen bei der Orientierung zu helfen, organisiert der Rotary Club zusammen mit der Hochschule Landshut und der Firma Gluth eine Informationsveranstaltung rund um die Ingenieurstudiengänge der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik. Dazu kamen rund 20 Schüler der Straubinger Gymnasien am Freitagnachmittag zur Firma Gluth.

Welche Möglichkeiten habe ich? In welche Richtung möchte ich gehen? Wie sieht ein Studium aus? – Diese Fragen gehen jedem durch den Kopf, der kurz davor ist, die Schule zu beenden. „Vor einigen Jahren stand ich vor der Wahl, was ich studieren möchte“, sagt Gluth-Geschäftsführer Johannes Sigl. „Ich

denke, mir hätte so eine Veranstaltung damals viel gebracht.“ Umso besser findet er es, dass dieser Infotag bereits zum 16. Mal stattfindet.

„Viele von euch fragen sich sicher, was Rotary hier macht“, sagt Hasso von Winning, Präsident des Rotary Clubs. Viele Mitglieder des Clubs leiten eine Firma. Deshalb wolle der Verein junge Menschen dabei unterstützen, eine Perspektive zu finden.

Dabei möchte auch Prof. Dr. Karl Stoffel, Präsident der Hochschule Landshut, den Schülern helfen. Er erklärt, worin der Unterschied von Universität und Hochschule besteht, welche Möglichkeiten ein duales Studium bietet und welche Studiengänge es an seiner Hochschule gibt. Vor der endgültigen Entscheidung für einen davon empfiehlt er jeden, sich bei einem Termin mit der Studienberatung weitere Informationen einzuholen.

Gluth-Geschäftsführer Stefan Schnurrenberger stellt sein Unternehmen vor, das inzwischen aus 175 Mitarbeitern besteht. „Rund 45 Prozent davon haben einen Ingenieurberuf“, sagt er. Gluth beschäftigt sich vor allem mit Rundtaktanlagen, Robotik, vollautomatischen Montageanlagen und Systemen für Einspritztechnik.

Am Beispiel einer Laserproduktionsanlage für Drucksensoren beschreibt Schnurrenberger, wie die Abläufe vom Auftrag bis zur Fertigstellung einer Anlage sind. „Doch egal wie komplex das alles aussieht. Je genauer wir es betrachten, umso einfacher wird es. Habt also keine Angst vor Technik.“

Bei einem Firmenrundgang erklärt Konstrukteur Matthias Murer die zuvor beschriebene Anlage und zeigt, dass alles komplizierter aussieht, als es ist. -dab-